

## Fabian singend auf Pfingstfahrt oder: Allzeit bereit

Fabian trifft sich am Freitagnachmittag mit seinem Stamm am Gemeindehaus. Dieses Wochenende geht's aufs Pfingstlager – endlich wieder raus, Natur, zelten, Abenteuer, singen - eben Pfadfinden!

Fabian ist neu in seinem Stamm. Sein Vater hat eine Stelle in Süddeutschland angenommen und ist daher mit der Familie umgezogen. Pfadfinden ist für den zwölfjährigen Fabian aber nichts Neues – schon seit zwei Jahren war er an seinem alten Wohnort aktiv dabei. Die Gruppe hier kennt er schon seit zwei Monaten – über die wöchentlichen Gruppenstunden hat er schnell neue Freunde gefunden. Eine

große Umstellung – was die Pfadfinder anbelangt – war es für Fabian daher eigentlich nicht. Er konnte ja schließlich auch seine Kluft und sein Halstuch behalten.

Auf dem Platz im Grünen angekommen werden erstmal die Kohten aufgebaut, ein Sitzkreis hergerichtet und die Küche fertig gemacht. Denn gleich am ersten Abend – nach dem Abendessen – gibt es schon das erste Highlight: eine Aufnahme. Nicht Fabians Sippe, sondern die älteren „Pumas“ werden als Pfadfinder aufgenommen. Natürlich wird dazu auch gesungen – aber eines der Lieder kennt Fabian noch gar nicht: „Allzeit bereit“ heißt



der Titel. Die Melodie klingt schon mal ganz nett – eine fröhliche Dur-Tonart mit einprägsamen Themen (unter [www.vcp-rps.de](http://www.vcp-rps.de) -> Downloads kannst du Dir die Melodie anhören). Fabian kann schon nach dem ersten Refrain mitsingen. Der Text hört sich hingegen etwas angestaubt an. Da kommen viele alte Wörter drin vor wie „erkor“, „lebendgem Eigentum“ und „Losungswort“. Noch während des Liedes merkt er, dass in dem Text etwas mehr drin steckt, als bei den meisten Liedern, die er sonst so im Radio hört. Trotz der andächtigen Stimmung beschäftigt er sich damit aber nicht weiter.

Am nächsten Tag ist für morgens kein Programm geplant – also rumgammeln. Fabis Sifü zückt seine Gitarre und singt im Schatten einer großen Erle lustige (Pfadi-)Lieder. Auch Fabi singt mit, bis die Anderen dann lieber Fußball spielen wollen. Er bleibt lieber im Schatten liegen. Schon halb dösend schlägt er noch mal das Liederbuch auf – zufällig auf der Seite von „Allzeit bereit“. Er ist schlagartig wieder wach und nimmt sich den Text nun mal etwas genauer vor:

### **Allzeit bereit, den kurzen Spruch als Losung ich erkor...**

Na, das ist mal verständlich: Allzeit Bereit sind ja schließlich alle Pfadis – eines der Klischees, die man gerne erfüllt. Treffender Titel also?! Vor allem eins ist damit gemeint: Hilfsbereit-

schaft. Hilfsbereit gegenüber anderen Pfadis, seiner Mitmenschen, aber auch Fremden. Sehen, wenn jemand anderes Unterstützung, Zuspruch oder eine helfende Hand braucht. Nicht aufopfernd helfen, aber eben auch nicht „Arsch sein“.

### **Ihn schreib ich in mein Lebensbuch, ihn halt ich stets mir vor.**

Lebensbuch ist quasi die eigene Hal-





tung zum Leben. Die Art und Weise, wie man sich und andere behandelt, wahrnimmt, respektiert, etc. „Allzeit bereit“ in seine Grundhaltung aufzunehmen muss jeder für sich selbst entscheiden – wer aber lange genug bei den Pfadis dabei ist weiß, dass dies irgendwann von ganz alleine passiert. Spätestens wenn man überzeugt sagen kann: „Pfadfinden ist kein Hobby, sondern eine Lebenseinstellung“.

**Das gibt dem Leben Zweck und Ziel gibt Mut und Heiterkeit, zu heiligem Ernst und frohem Spiel allezeit, allezeit bereit.**

Schön wie man Pfadfinderei in einem kleinen Satz beschreiben kann. Pfadfinden gibt einem Orientierung im Leben. Man ist für andere da, lernt seine Stärken, aber auch Schwächen kennen, entwickelt sich und seine Fähigkeiten weiter. Man erfährt durch lear-

ning by doing, dass es Mut braucht etwas Neues zu probieren, dass auch mal nicht alles auf Anhieb klappt oder man hin und wieder mal improvisieren muss. Pfadfinden ist zum einen Spaß haben, in der Gemeinschaft Abenteuer erleben, draußen und neugierig sein. Zum anderen aber auch ernste Themen anzupacken, kontrovers aber produktiv zu diskutieren und auch gemeinsam zu philosophieren.

**Allzeit bereit dem zu entfliehen, was mir das Herz befleckt nichts Schlechtes soll mich abwärts ziehen hoch sei mein Ziel gesteckt.**

Gemeinsam sind wir stark! Die Gruppe gibt einem Halt und kann einem auch



in schwierigen Situationen helfen, einen wieder aufbauen. Gemeinsam kann man einen Scherbenhaufen einfach besser zusammenkehren und sich Schritt-für-Schritt überlegen, was nun zu tun ist. So lassen sich auch selbst gesteckte – aber realistische – Ziele einfacher erreichen.

**Gott zu lebendigem Eigentum sei Leib und Seel geweiht zu seines Namens Ehr und Ruhm allezeit allezeit bereit**

Nicht zu vergessen: V \*C\* P. Schließlich sind wir christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Das heißt zumindest, dass wir alle an Gott glauben (oder Menschen anderer Religionen, die unserem christlichen Verband beigetreten sind, dies befürworten). Dieser Glaube gibt uns Kraft in allem, was wir tun. Wir wissen, dass Gott immer für uns da ist. Dass wir uns auf ihn verlassen können. Wir nehmen uns das Leben seines Sohnes Jesu Christi zum Vorbild und richten unser Leben nach christlichen Werten aus. Wir besinnen uns darauf, wenn wir zum Beispiel einen Gottesdienst besuchen oder einfach vor dem Essen ein kurzes Lied zu seinen Ehren singen.

**Allzeit bereit wahr sei der Mund unwandelbar die Treu, rein sei das Herz, fest sei der Bund, der Wandel ohne Scheu.**

Eine Lebensanleitung die nicht aus der Mode kommt:



- Sei ehrlich. Lügen hat wenig Sinn – entweder kommt es raus und man verliert seine Glaubwürdigkeit oder man fühlt sich selber schlecht dabei.
- Sei treu. Verletze niemanden – nicht nur körperlich, sondern auch im Herzen. Behalte ein reines Herz, lass dir nichts zu schulden kommen.
- Wenn du dich bindest, dann tue dies ernsthaft und aufrichtig! Bleibe dabei und lasse dich nicht durch schlechte Zeiten davon abbringen. Ein Bund kann nicht nur die Ehe sein, sondern auch die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Durch unser Pfadfinderversprechen bekräftigen wir diese Zugehörigkeit. Die Pfadfindergesetze sind dabei die Regeln unserer Gemeinschaft.
- Sei offen für Neues! Lebe nicht im Gestern sondern im Jetzt. Bleibe neugierig und erhalte dir den Mut neue Dinge auszuprobieren – ein Leben lang.



**Oh hilf mir Gott du starker Hort,  
dass ich kann jederzeit erfüllen  
treu das Losungswort, allzeit all-  
zeit bereit.**

Jeder einzelne von uns lebt unser Pfadfindertum im Vertrauen auf und mit Gottes Hilfe.

Schon vor über 100 Jahren hat Baden Powell gesagt: „Seid bereit“. Seine Pfadfinder antworteten schon damals darauf: „Allzeit bereit“.

Fabian bekommt den Ball an den Kopf. Noch ehe er reagieren kann hört er schon von der Ferne ein „Tschuldigung“ und aus Richtung Küche „EEEESSSSSEEEEEEEEEEEEEEN!!!“.

Das Lager und die Spielidee nehmen ihren Lauf.

Es ist Montag, es wird noch gemeinsam gefrühstückt, dann packt jeder seine Sachen. Die Zelte werden abgebaut und die Fahrt neigt sich dem Ende. Da trommelt der Stammesführer noch mal alle zu einem Abschiedskreis zusammen. Die Preise für die besten Gruppen bei der Spielidee werden vergeben, eine kleine Meckerrunde in der jeder sagen kann was im gefallen hat und was nicht. Zuletzt das Lied „Nehmt Abschied Brüder“. Von der Melodie her etwas melancholischer passt dies hervorragend zu Fabians Stimmung. Einerseits glücklich über die tollen Tage in der Gruppe, die vielen neuen Eindrücke und kleinen Erlebnisse (Fa-



bian kann jetzt nur mit zwei Stückchen Holz, etwas Seil und Zunder ein Feuer entfachen), andererseits etwas traurig wegen der lagerfreien Zeit bis zur nächsten großen Fahrt im Sommer. Ein Glück nur, dass er seine Mitsipplinge nächste Woche in der Gruppenstunde ja schon wieder sieht.

„Allzeit bereit“ und „Nehmt Abschied Brüder“. Jedes Lied hat – passend zu seinem Charakter – einen sicheren Platz in unserem Pfadfindersein. So ist es bei uns in RPS – „Eine ganz klare Sache!“, sagt da die Mehrheit. Doch



in anderen VCP-Ländern sieht es ganz anders aus. Bundeslied?! – Das wird da gar nicht erst gesungen. Aus Protest, weil es bei der Bundesversammlung, auf der „Allzeit bereit“ als Bundeslied bestimmt wurde, bei der Wahl in ihren Augen unfair zugeing. Oder sie singen es nicht, weil es zu traditionell, ein CP-Überbleibsel oder vom Text nicht verständlich ist. Viele Gründe gibt es von den „Gegnern“ des Bundesliedes.

Ein RPS'ler schüttelt da vielleicht nur den Kopf und fragt sich, warum denn nun ein neues Bundeslied gesucht werden muss. „Wir haben doch eins!“ – das ist bei uns die gelebte Re-

alität. Dass es aber in anderen Ländern durchaus nicht so ist, das müssen wir auch sehen, haben es vielleicht selbst schon auf dem Bundeslager erlebt, wenn die eine Hälfte beim Abschluss fröhlich „Allzeit bereit“ schmettert, die anderen nur stumm daneben stehen. Das ist die Realität bundesweit, auch wenn wir natürlich unser „Allzeit bereit“ behalten möchten. Dann müssen wir andere, Andersgestimmte, in Gesprächen und Taten von „unserem Bundeslied“ eben überzeugen!

Herzlichst gut Pfad!

**Eure Landesführung  
und Schuffi (BRF)**

